



Bad Gandersheims Charakter wird mit Menschen und Gebäuden an der Ostwand hervorgebracht.



An der westlichen Wand steht die Natur klar im Vordergrund.

FOTOS: Birgit Beuger

# Farbenfroher Willkommensgruß

Das Graffiti an der Bahnhofsbrücke ist fertiggestellt / Ausnahmslos positive Resonanz

VON KAY WESELOH

**BAD GANDERSHEIM.** Seltsam. Dass Graffiti vor wenigen Jahrzehnten allgemein als Schmierereien bezeichnet wurden und in vielen Fällen die „Guerilla“-Sprayer von der Polizei verfolgt wurden, scheint sich deutlich gewandelt zu haben. Das bunte Kunstwerk, das nun an der Bahnbrücke an der Northheimer Straße in den vergangenen Tagen entstanden ist, erntet aktuell umfassende Be-

geisterung und Zustimmung. In den Sozialen Netzwerken (Facebook, Instagram und Co.) ist in den vergangenen Tagen nicht ein negativer Kommentar über die Graffiti-Collage zu entdecken – jeder der regelmäßig auf diesen Seiten unterwegs ist, weiß, dass so etwas seltener ist, als einen Delphin in der Gande zu angeln.

Objektiv bewertet ist das Ergebnis, dass die vier Künstler der Hamburger Firma Dosenfutter an die Wände ge-

bracht haben, ein farbenfroher Willkommensgruß „an den Toren der Stadt“, der thematisch ins Schwarze trifft.

Die Künstler hatten sich im Vorfeld der Aktion mit der Initiatorin Birgit Beuger über mögliche Motive, die den Charakter Bad Gandersheims widerspiegeln, unterhalten. So konnten lokale Sehenswürdigkeiten wie Stiftskirche, Rathaus und Festspielbrunnen prominent auf den Wänden platziert werden.

Künstlerisch, so kommen-

tierte Björn Lindner von Dosenfutter, haben sich die Sprayer zwischen Fotorealismus und abstrakten Darstellungen „ausgetobt“. Speziell bei den Natur-Abbildungen, wie denen von Specht und Luchs, lädt das Bild zur näheren Betrachtung ein, um den Detailreichtum zu entdecken.

„Die Brücke ist Eigentum der Bahn“, informiert die Initiatorin Birgit Beuger, „sie hat die Aktion nicht nur genehmigt sondern auch bezahlt“. Das habe sie sehr gefreut. Zu-

dem regt Beuger an, dass es in Bad Gandersheim eine weitere Bahnhofsbrücke gebe, die ebenfalls mit einer derartigen (legalen) Aktion, vielleicht zusammen mit Jugendlichen, aufgehübscht werden könnte.

Auch Beuger hat bereits viele Rückmeldungen zum fertigen Graffiti erhalten, die ausnahmslos positiv ausfielen. Eckhard Froböse etwa, Vorstandsmitglied des Fördervereins der Landesgartenschau, äußerte sich zum Er-

gebnis: „Die Bilder verschönern das Stadtbild bei der Ein- und Ausfahrt erheblich und verbreiten gute Laune“. Es könne nur passieren, fügt er augenzwinkernd an, das die Fahrer aus der Stadt kommend, die grün werdende Ampel missachten, weil sie über die Bilder staunten. „Durch das kurze, freundliche Hupen des hinter mir stehenden Autos bin ich heute morgen wieder in der Realität angekommen“, scherzt Eckhard Froböse.